

Nid scho wider Fisch!

Heiteres Volksstück in 4 Akten von Helmut Schmidt

Schweizerdeutsche Bearbeitung: Marianne Spielmann

Aufführungsbedingungen

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly (www.theaterstuecke.ch) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

Personen**6 m / 5 w**

Anna Kaderli	Wittwe
Beatrice Kaderli	Tochter von Anna
Marlies Kaderli	Tochter von Anna
Karl-Heinz Rügsegger	Bruder von Anna
Hedwig Rügsegger	Frau von Karl-Heinz
Stephan Rügsegger	Sohn von Karl-Heinz und Anna
Dustin	Freund von Marlies
Eduard Hübinger	Vertreter
Gisela Fischer	Nachbarin
Franz Bischoff	Rechtsanwalt
Charly	Freund von Beatrice

Bühnenbild

Das Bühnenbild zeigt die Wohnküche der Familie Rügsegger. Es ist hübsch und modern eingerichtet. Tisch mit Stühlen oder Eckbank, Regale, Bilder. Ausserdem befindet sich ein Telefon im Nebenzimmer. Es werden drei Türen benötigt. Hinten führt eine zum Flur nach draussen, rechts eine weitere zu den Gästezimmern, links eine dritte zur Küche, Wohnzimmer und zum Schlafzimmer. Hinten links ein Fenster. Alle weiteren Ausstattungen sind der Spielgruppe überlassen.

Inhalt

In das Haus der Witwe Anna Kaderli hat der Blitz eingeschlagen und es ist bis auf die Grundmauern abgebrannt. Sie findet zunächst keinen besseren Ausweg als bei ihrem Bruder und seiner Frau um Unterkunft zu bitten. Da der Kontakt zwischen den Verwandten jedoch schon vor Jahren nach einem Streit abbrach, macht besonders die Schwägerin eine Szene. Ihr Bruder Karl-Heinz empfindet aber Mitleid und lässt Anna und ihre beiden Töchter ohne das Wissen seiner Frau für die Zeit ihres Urlaubs bei sich wohnen. Doch kaum ist das Ehepaar abgeflogen, fühlen sich Anna und die beiden Töchter so wohl in dem Haus, dass sie sogar die zur Verfügung gestellte Ersatzwohnung der Gemeinde abschlagen. Es werden Partys gefeiert, Beatrice quartiert ihren neuen Freund Charly, einen Punker, dort ein, und Anna verdreht dem sympathischen Staubsaugervertreter Eduard den Kopf. Doch dann platzt der Traum vom schönen Wohnen. Der Sohn von Karl-Heinz kommt eine Woche früher aus dem Urlaub zurück und überrascht die Familie bei einer wilden Feier. Telefonisch berichtet er seinen Eltern natürlich sofort, was zu Hause abgeht. Seine Eltern treten umgehend die Heimreise an und werfen Anna und die jungen Frauen mitten in der Nacht aus dem Haus. Für Anna bricht eine Welt zusammen. Aber wie aus heiterem Himmel naht doch noch die Rettung...

1. Akt

(Wenn der Vorhang sich öffnet, ist Hedwig damit beschäftigt, das Fenster zu putzen. Die Gardine ist zur Seite gezogen, ein Putzeimer steht auf dem Boden, Karl-Heinz sitzt am Tisch und liest die Tageszeitung. Stephan sitzt ebenfalls am Tisch und isst einen Teller Suppe. Es ist ein Wochentag, kurz nach Mittag)

Hedwig: *(nach einer kleinen Pause)* Isch d'Suppe no warm gnue, Stephan?

Stephan: Jo, Mueter.

Hedwig: Äs isch würklech ä Schang, dass du jetz jede Tag zunere angere Zyt muesch Mittagspause mache. Ig weiss gar nid was ig no söu choche, äs muess jo no chönne ufgwermt wärde.

Stephan: Isch scho guet, Mueter, *(ironisch)* dini Ärbssuppe isch wunderbar und ab morn han ig Ferie, de geit mir sowiso aus am Arsch verbii.

Hedwig: Du und dini Wortwahl, Bueb.

Stephan: Aber muess äs de gäng Ärbssuppe si? Bi dere Hitz? Mir wär ä knackige Salat viel lieber gsi. Dä hättsch ou nid müesse ufwerme.

Hedwig: Salat, du muesch doch öppis ha zum Zuebisse, Bueb.

Stephan: Mueter, ig bi doch keni l5 meh. Wenn kapiersch das ändlich?

Hedwig: Jo, jo.

Stephan: Mach doch wider einisch Fisch, Mami. Mir hei scho lang nümme gha.

K.-Heinz: *(schaut auf, etwas geladen)* Ig ha Fisch nid gärn, das wüsst dir genau.

Stephan: Und ig ha nid gärn Ärbssuppe, aber das wird gliich kochet.

K.-Heinz: Wenn ig Fisch nume schmöcke, louft äs mir scho chaut dr Rügge ab. Das weiss do jede und drum gits i däm Huus kei Fisch, baschta. Und jetzt wott ig keis Wort meh dervo ghöre.

- Stephan:** Das isch aber nid gerächt. Wenn ig Ärbssuppe schmöcke, dräit sech mir der Mage um. Aber das isch jo aune egau.
- Hedwig:** Schluss jetz! Morn gits öppis wo aui drüü gärn hei.
- Stephan:** Morn bin **ig** wäg! (*Kurze Pause. Hedwig putzt weiter, Karl-Heinz liest wieder intensiv, Stephan isst mit leicht angewidertem Gesichtsausdruck die Erbsensuppe*)
- K.-Heinz:** Jetz luegit euch das ah. Es steit sogar scho i der Zytig.
- Hedwig:** Was de, Karl-Heinz?
- K.-Heinz:** He, das mit Annas Huus. (*Hedwig schaut ihrem Mann über die Schulter in die Zeitung*)
- Stephan:** Donnerhagu, die Zytigsheinis si aber uf Droht. Das isch doch ersch geschter Nomittag so zwüsche 5 und 6 passiert, oder? (*Karl-Heinz nickt*)
- Hedwig:** (*gespannt und etwas schadenfroh*) Oh, lies es doch vor, Karl-Heinz. Ig ha hüt no gar nüt id Zytig gluegt.
- K.-Heinz** Ueberschrift: "Die Tücken des Sommers. Das vorausgesagte sonnige, aber auch gewittrige Wochenende, werden über 50 Feuerwehrleute aus unserer Gemeinde wohl so schnell nicht vergessen. Gestern in den frühen Abendstunden schlug der Blitz in ein Einfamilienhaus in der Gartenstrasse ein. Trotz des schnellen Eingreifens der Feuerwehrmänner konnte ein grösserer Schaden nicht verhindert werden. Das Haus brannte bis auf die Grundmauern nieder. Der Schaden wird auf ca. 200'000 Franken geschätzt."
- Hedwig:** 200'000 Franke, wo hei die eigentlich ihri Ouge?
- Stephan:** Die armi Tante Anna. Das hett si würlklich nid verdient.
- Hedwig:** Jo, jo, wenn Gott will brönnt äbe s einte Huus ab und s angere nid.
- Stephan:** He, Muetter, wie chasch du ou so gemein si. We dir ou scho sit Johre nümme zäme redet, muess me ihre doch nid so viel Schlächts gönne.

- K.-Heinz:** Das fingen ig ou. D Anna hetts no nie liecht gha. Und jetz steit sie ou no ohni Dach überem Chopf do.
- Hedwig:** Aber nei, do chunnt scho wieder der weich Chärn vo mim Maa zum Vorschiin. Hesch du di einisch um dini Schwöschter kümmeret i de letschte zäh Johr?
- K.-Heinz:** Nei... ig weiss ou, dass der Kontakt abbroche isch, sit der Alfred... (*duckst herum*)
- Stephan:** (*belustigt*) Di haubi Wohnig het är denn usnanger gnoh so bsoffe wie är gsi isch. Das weiss sogar ig no. Derbi bin ig denn no ganz ä chlyne Knirps gsi.
- Hedwig:** Genau! Dä Süüfer. Und d Versicherig het denn kei einzige Rappe zahlt. Ig cha mi hütt no drüber ufrege. Warum si mir eigentlich nid vor Gricht gange?
- K.-Heinz:** (*bestimmend*) Will ig das nid ha wölle ha! Mit der eigeete Schwöschter vor Gricht. So wit chunnts no.
- Hedwig:** Und wär het nachhär für das Ganze dörfe zahle? Aus het är churz und chli gschlage... sogar die schöni Wohnzimmerlampe wo über 500 Franke koschtet het.
- K.-Heinz:** Die han ig sowieso nie chönne usstoh.
- Hedwig:** Und de s Bild vom van Gogh....
- Stephan:** Dr Papi hett gäng gseit, das sig ä billigi Fälschig vom Flohmärit gsi.
- Hedwig:** Das stimmt nid! Das hei si uf fasch 7000 Franke Schade iigschetzt.
- K.-Heinz:** Das isch scho Johre här, Hedwig. Do drüber sötte mir jetz ändlich nümme rede. Dr Alfred isch fasch sit 8 Johr tot.
- Hedwig:** Viellech isch är dert besser ufghobe won är jetz isch. Uf üsere Arde isch er uf all Fäll fähl am Platz gsi.
- K.-Heinz:** Er isch chrank gsi, Hedwig. Und niemer het sich zu sir Läbtig um ihn kümmeret. D Anna nid, sini Töchtere nid und mir scho gar nid. Wenn öpper mit äm Alkohol nid cha umgoh, de heisst äs gäng: Dä suuft und mit däm isch nüt los. Dass settigne Lüt aber sött ghulfe wärde, genau wie Droge-und

Tablettesüchtige, das kapiert me ersch wenns z spät isch.

Hedwig: Was isch eigentlich hütt mit dir los, Karl-Heinz? Ä Blitz hett s Huus vo dire Schwöschter breicht. Di Schwöschter, mit dere mir scho sit mängem Johr keis Wort meh gredt hei. Und das isch ou ganz guet eso. Und jetz hör uf mit Jammere. Jede Mönch het sis Huus hützutags versicheret. Dini Schwöschter wird das wouh no einisch überläbe. Um di Schwoger Alfred hesch du dir ou nie Gedanke gmacht. Auso, mach üs jetz hüt ou keni Vorwürf, isch das klar?

K.-Heinz: Jo sicher. Aber d Anna tuet mir scho äs Bitzeli leid. Egal was ou einisch zwüsche üs gsi isch.

Hedwig: *(nimmt sich ihren Lappen und putzt wieder das Fenster, diesmal "heftiger")* Mir nid! Das isch sicher ä Strof gsi. Jede Mönch wird einisch für si schlächt Charakter gstroft. Und jetz isch äbe dini liebi Schwöschter dranne gsi. Meh chan ig do derzue nid säge.

K.-Heinz: *(faltet die Zeitung zusammen).* Hhmm...

Hedwig: Mach dir lieber Gedanke über ä besseri Sunnecreme. Süsch chunnsch de wieder so verbrönnt zrug wie s letschte Johr. *(Stephan hat aufgegessen, nimmt sich die Zeitung und liest)*

K.-Heinz: Ah jo, üsi Ferie.

Hedwig: Ah jo... üsi Ferie? Was gloubsch eigentlich worum ig üses Huus so uf Hochglanz bringe? Bestimmt nid zum Gspass. *(Karl-Heinz seufzt schwer)* Wieso süfzigisch jetzt scho wieder?

K.-Heinz: Ach... ig dänke nume grad, mir fahre für drei Wuche uf Griecheland, liege fuul am Strand ume, und d Anna weiss i dere Zyt nid wo ihre der Chopf steit. *(Hedwig hat während Karl-Heinz gesprochen hat, völlig abwesend weitergeputzt und dabei wie versteinert aus dem Fenster gestarrt)* Also, wenn ig wüssti, dass si wett ha, dass ig ihre ä chli würd häufe, das würd ig sofort mache, Hedwig. Au, wenn du nüt dervo wettsch wüsse.

- Hedwig:** *(Starrt immer noch aus dem Fester, hat mit Putzen aufgehört)* Das cha doch nid öppe wohr si?
- K.-Heinz** Das versteisch du nid, Hedwig. D Anna isch schliesslich mi Schweschter. Wenn äs öpperem vo dine Verwandte so gange wär, hättsch du sicher ou so dänkt wie ig. Oder wenn mir drüü plötzlich ohni Hab und Guet vor äm abebrönnte Huus würde stoh... denn wäre mir ou froh, wenn der eint oder anger üs würd hälfe.
- Hedwig:** *(immer noch aus dem Fenster starrend)* Ig fasses eifach nid!
- Stephan:** *(sieht dass seine Mutter abwesend ist).* Was isch los, Mueter? *(K.-Heinz hat sich die Zeitung nochmal genommen)*
- Hedwig:** Chömit schnäll. Säget sofort, was ig mit mine Ouge gseh.
- Stephan:** *(geht zu seiner Mutter, schaut ebenfalls hinaus)* Was isch de los?
- Hedwig:** Du gsesch do usse doch niemer uf üses Huus zuecho, Stephan, oder?
- Stephan:** Das gits doch öppe nid. Vater chumm schnäll!
- K.-Heinz:** Was heit dir eigentlich? *(Schaut hinaus, dann erstaunt und gleichzeitig erfreut)* Ou neii... d Anna.
- Stephan:** Wenn me vom Tüüfu redt...
- Hedwig:** *(streng)* Karl-Heinz, die chöme doch nid öppe dohäre und bitte üs um Ungerkunft?
- Stephan:** Und als Krönig bringt si no ihri beide Töchtere mit.
- K.-Heinz:** Jo, söu si villech eleini cho? Wo söue de die Meitschi häre?
- Hedwig:** Karl-Heinz! *(Karl-Heinz reagiert nicht, schaut nur lächelnd zum Fenster hinaus. Hedwig strenger)* Karl-Heinz?
- K.Heinz:** Jo, Hedwig?
- Hedwig:** Chöi mir einisch unger vier Ouge zäme rede?
- K.-Heinz:** Sicher, Hedwig, um was geits de?

- Hedwig:** Los einisch zue. Mir si nöchschts Johr 30 Johr ghürote. Mir hei ä gsunge Sohn id Wält gsetzt, wo guet erzoge isch. Hie und do si mir scho nid glicher Meinig; aber über all die Johr si mir doch gäng guet mitenanger uscho, oder?
- K.-Heinz:** Sicher, Hedwig. Warum frogsch du?
- Hedwig:** Will ig mir guet scha vorstelle, dass ou du dra intressiert bisch, dass das eso blibt, oder? (*Zieht die Gardine wieder vors Fenster*)
- K.-Heinz:** Sicher scho, Hedwig. Nüt isch schlimmer als ä schlächti Ehe.
- Hedwig:** Äbe gsehsch. Was ou gäng mit dire Schwöschter passiert isch, wenn si jetz de grad vor üser Tür steit, de wirsch nid weich, hesch ghört! Me cha nid vo eim Tag ufe anger vergässe, was passiert isch. Si het üs i de letztschte Johr ou nid mit em Füdle agluegt. Drum muess si ou nid do häre cho bättle.
- K.-Heinz:** Aber Hedwig, ig cha doch nid...
- Hedwig:** (*resolut*) Versteisch du mi, Karl-Heinz?
- K.-Heinz:** Ig verstoh di jo, Hedwig. Aber ig bi eifach nid so hert wie du. Mir wüsse no gar nid was si wott. Ig mache ihre uf all Fäll d Türe uf we si lüet.
- Hedwig:** Das machsch du gschider nid.
- Stephan:** Also, ig wott mit däm ganze Chram nüt z tue ha. Mi Mittagspouse isch sowiso grad verbi. Aber eis säg ig dir, Vater, wäge der Tante Anna isch es mir glich, aber wenn du dene beide Töchtere Ungerkunft gisch, de zieh ig us.
- Hedwig:** (*zu Karl-Heinz*) Hesch das ghört, der Stephan isch uf miner Site.
- K.-Heinz:** (*erbst*) Uf miner Site? Do geits um s Läbe vo mir eigete Familie.
- Stephan:** (*schaut aus dem Fenster*) Sie si grad do, ig verdrücke mi. (*Nach hinten ab*)
- Hedwig:** (*verschränkt die Arme*) Du kennsch mini Meinig. Und, was wotsch jetz mache?
- K.-Heinz:** (*nervös und unsicher*) Ach, Hedwig, ig wotts jo nid verderbe mit dir, aber...

- Hedwig:** Also, de mache mirs wie igs für richtig halte. Mir löh d Türe zue. *(Sie nimmt den Teller und die Suppenschüssel vom Tisch, geht damit nach links ab, gibt ihrem Mann im Vorbeigehen einen Kuss, ab)*
- K.-Heinz:** *(schaut aufgeregt aus dem Fenster, erschrickt, dass sie schon da sind)* Oh...
- Hedwig:** *(kommt mit einem Lappen zurück, die Situation lässt sie völlig kalt, wischt den Tisch ab)* Hmm... si sie no nid do?
- K.-Heinz:** Mou, Hedwig. Sie müesse jede Ougeblick do si. *(Das Telefon klingelt von links)*
- Hedwig:** Telefon... geisch du?
- K.-Heinz:** We dä meinsch. *(Unwohl, ab nach links)* Aber we... *(winkt dann ab)* Ach... *(er geht ab, Hedwig lächelt schadenfroh. K-Heinz kommt wieder zurück)* Für di Hedwig, ä Frou Grossebacher, vo irgend somene Party-Verein, weiss au nid genau.
- Hedwig:** *(plötzlich)* Oh jo, do druf han ig scho gwartet. *(Schnell ab nach links)* Das chönnt chli lenger goh, Karl-Heinz, du weisch jo Bscheid oder?
- K.-Heinz:** Sicher doch, Hedwig. *(Er überlegt kurz, ist weiterhin nervös, zu sich selbst)* Am beschte ig stelle s Lüti ab und mache d Huustür ä Spalt uf. *(Er geht ab nach hinten. Kurze Pause, dann hört man ihn von hinten reden)* **Anna**, das isch aber ä Ueberraschig, chumm doch ine. Und dini Meitschi hesch ou mitbrocht. So öppis, ig ha euch gar nid gseh und ghöre cho.

(Anna kommt, gefolgt von Beatrice und Marlies herein. Sie trägt ein schmutziges Kleid, das Haar ist leicht wirr, auch ihr Gesicht ist schmutzig. In einer Hand trägt sie eine gefüllte Plastiktasche, in der anderen eine etwas grössere Blechdose. Sie macht einen betäubten und verzweifelten Eindruck. Die Töchter tragen auch leicht schmutzige Kleidung. Beatrice hat einen Kassettenrecorder dabei, sowie eine Reisetasche. Marlies einige zusammen gebundene Bücher. Auch sie sind im Gesicht schmutzig, machen zunächst einen unsicheren Eindruck. Den dreien folgt Karl-Heinz.)

- K.-Heinz:** *(steht unsicher und nervös da, reibt sich die Hände)*
Tja, das... das isch ä sonerbare Zuefall, dass mir üs nach so mängem Johr wieder einisch gseh, nid woehr?
- Anna:** *(betrübt)* Ach Kari, hör uf... du gloubsch jo gar nid wie schwär mir dr Wäg dohäre gfalle isch. Und, wens nach mine Töchtere gange wär, de wäre mir jetz ou nid do. Du weisch sicher scho lang was mit üsem Huus passiert isch.
- K.-Heinz:** Jo, das isch schlimm, Anna. Won ig das geschter z Obe ghört ha, han ig fasch nid chönne gloube, dass das eues Huus söll sii. Hett me würtlech nüt meh chönne rette?
- Anna:** Das, was mir do bi üs hei, isch alles wo no übrig blibe isch. *(Sie fängt an zu weinen, lässt die Tasche und die Dose fallen, hält die Hände vors Gesicht)*
Ach Karl-Heinz, mi Brueder, mir wüsse würtlech nümme witer.
- K.-Heinz:** *(geht zu ihr, weiss zunächst nicht was er machen soll, nimmt sie dann aber in den Arm)* Anna, ig verstoh jo so guet was dir düremachet.
- Anna:** Jo?
- K.-Heinz:** Wenn ä Mönsch so plötzlich alls verlüürt was är het gha... wär het do keis Mitgfuehl?
- Anna:** Jo, aber... mir hei i all dene länge Johr, nach der Sach mit em Alfred denn, keins einzigs Wort meh zäme gwächslet.
- K.-Heinz:** Ig weiss. Und we me das ganz ehrlech betrachtet, isch das ä Schang. Truurig gnueng, dass zersch dis Huus muess abebrönne, bis mir wieder zäme finge.
- Anna:** *(glücklicher)* Oh, Kari. Du wosch dermit also säge, dass alles vergässe chönnti si wo gscheh isch?
- K.-Heinz:** Sicher doch, Anna. Und wenn **mir** öppis für euch chöi mache, de muesch du s nume säge. *(Schaut etwas ängstlich nach links, ob die Tür geschlossen ist und Hedwig nichts hören kann)*
- Anna:** *(unsicher)* Jo... wo du grad vo "mir" redsch, Karl-Heinz. Was seit eigentlich d Hedwig derzue?

- K.-Heinz:** D Hedwig? Ach die... die wird sicher genau so danke wi ig. Aber, ig loh euch do so lo stoh... steuet doch eui Sache ab und näht Platz. *(Sie will den Mädchen das Gepäck abnehmen)*
- Marlies:** Nei danke, Unggle K.-Heinz. Du gsehsch doch wie mir usgseh, mir wei jo nid alles dräckig mache bi euch.
- Anna:** Do het si rächt, mir gseh us wie d Söili.
- K.-Heinz:** Aber, wie chöi mir euch jetz häufe?
- Anna:** *(sieht sich erstaunt im Zimmer um)* Oh, dir heit s aber schön do, Karl-Heinz. *(Zu den Mädchen)* Lueget doch nume! *(Beatrice und Marlies sehen sich um, sind erstaunt)*
- K.-Heinz:** Ach, das isch doch nüt bsungers. Das hei mir scho sit Johre so.
- Anna:** De hättsch du einisch üsi Inneiirichtig sölle gseh. Aber wohär hätt ig armi Wittfrou s Gäld für neu Möbu sölle näh? Chli öppis über 1000 Franke Ränte überchume ig im Monet.
- K.-Heinz:** Dir heits doch gäng schön gmüetlech gha. Ou wenn nid gäng alls vom Beschte und Schönschte gsi isch, suber hesch dus ömu gäng gha.
- Anna:** Jo, und jetz han ig ou das nümme. *(Schluckt)*
- K.-Heinz:** Das wird scho alles wider guet, Anna. Du bisch doch versicheret, oder?
- Anna:** Jo, zum Glück. Mi Gwitterbüchse mit de Papier han ig jo Gott sei Dank chönne rette. *(Nimmt diese)*
- K.-Heinz:** Du wirsch gseh, das geit hützutags ruckzuck, nächhär steit do wieder äs neus Huus und no viel besser als s Alte. *(Marlies gähnt ausgiebig)* Oh, bisch du so müed, Meitschi?
- Marlies:** Mir drü hei sit geschter am sibni am Morge keis Oug meh zue to, Unggle Karl-Heinz. Mir si di ganzi Nacht vor em Huus uf em Rase ghocket. D Mueter het eifach nid wäg wölle.
- Anna:** Das versteisch du nid Marlies. Ig ha doch nid eifach so wäg chönne. Dr Alfred het das Huus doch denn

so guet wie alleini boue. Und denn... (*schluckt wieder*)

K.-Heinz: Eh... äs wird dank Zyt, dass dir euch wider einisch rächt wäschet und nachhär zünftig usschlofet.

Beatrice: Was? Hie?

K.-Heinz: Jo klar. Mir hei drü Gäschtezimmer. Das passt grad, wie wenn sie für euch gmacht wäre. Es Badzimmer hets ou d obe und ä chline Chuchiege, fühlet euch doch grad wie Deheime. Und morn am Morge luege mer de witer. De kümmer mir üs ume Versicherigschram und luege einisch ob mir für euch ä schöni Mietwohning finge, bis eues Huus wieder ufbaue isch.

Marlies: Oh, das isch aber nätt, Unggle Karl-Heinz.

Anna: Das chöi mir jo fasch nid aanäh.

K.-Heinz: Sicher chöit dir das. Ig bestoh sogar druf. (*Er geht zur rechten Tür, öffnet diese*) Do geits ufe. Ig bringe euch grad no öppis z Ässe und z Trinke.

Anna: Oh, Karl-Heinz, ig bi jo so dankbar, dass du üs nach so langer Zyt so härzlech ufnimmsch. Äs isch bestimmt nume für ei Nacht. Und mir mache keini Umstäng und si ganz liesli. Du merksch gar nid, dass mir do sii. Mir si so liisli wie Müüsli.

K.-Heinz: Ig hilfe euch doch gärn.

Anna: Und isch das würklech ou i Hedwigs Sinn, we mir über Nacht do blibe? Wo isch si eigentlich?

K.-Heinz: Si telefoniert d äne. Aber sicher, Anna. Und wenn dir jo so liisli sit wie chliini Müüs de ghört si ou nüt vo euch.

Anna: (*seufzt erleichtert auf*) Ach Chinder, wär hätti dankt, dass äs no so gueti Mönsche git uf dere Wält. Do fällt mir grad i... ig ha jo gar keni angere Chleider. D Marlies und d Beatrice hei zum Glück no öppis chönne rette, aber ig...

K.-Heinz: Mach dir keni Sorge. D Anna het sowiso wölle Chleider ussortiere, ig gibe dir es paar vo dene. Ihre isch scho wider alles z äng worde. Si het sicher nüt dergäge, wenn du no öppis chasch afo dermit.

- Anna:** Du bisch so guet, mi Brueder. Äs Nachthemli wär ou nid schlächt.
- K.-Heinz:** Bring ig dir, bring ig dir. (*Er wird jetzt langsam nervös*) Göht jetz afe einisch überufä und erholet euch. Weit dir afe chli schlofe, oder...?
- Anna:** De chöi mir z Nacht keis Aug zuetue, äs isch jo ersch haubi zwöi. Aber äs paar Stung müesse mir uf all Fäll ablige. Ig bi fix und fertig.
- K.-Heinz:** Also nüt wie los. Und wenn dir öppis bruuchet, chömet jo nid abe, ig chume albe einisch ufe cho luege ob dir öppis müesst ha. Wüsst dr, dir sit er Hedwig äbeso willkomme wie mir, aber si... het der ganz Tag scho Chopfweh und...
- Anna:** Scho guet, Bruederhärz, ig kenne mini Schwögere. Mir chöme nid abe bevor du üs äs Zeiche gisch.
- K.-Heinz:** (*beruhigt, fällt ein Stein vom Herzen*) Das isch wunderbar.
- Anna:** (*nimmt die Tasche*) Also de chömet, Meitschi, (*schaut nach oben*) der Herrgott weiss doch gäng witer. (*Ab nach rechts, ihr folgen sogleich mit glücklichen Gesichtern Beatrice und Marlies*)
- K.-Heinz:** (*reibt sich erfreut die Hände*) Ha, do hani wider einisch äs guets Wärch to. S Problem vom Ganze isch nume...
- Hedwig:** (*kommt von links zurück*) Min Gott doch ou, bis die öppis begriift. Ig ha re doch scho vor Wuche gseit, dass mir für 20 Tag id Ferie göh und jetz het si die nöchshti Party doch bi üs planet.
- K.-Heinz:** (*begreift nicht*) Wär?
- Anna:** He, d Lisa Grossebacher. Do muess sech öppis ändere, die macht grad was si wott. (*Schnuppert*) Säg, was schmöckt do so komisch?
- K.-Heinz:** Jo? Nach was?
- Hedwig:** Ig weiss nid rächt, irgendwie verbrönnt. Du hesch doch nid heimlich ä Zigarette groukt, Karl-Heinz?
- K.-Heinz:** Hedwig! Du weisch genau, dass ig vor 4 Mönnet ufghört ha rouke. Und ig bi nid wieder schwach

worde. Wirklech nid. Ig ha gar keis Verlange meh derno.

Hedwig: Ach, und was isch mit dr Anna? Ig has gar nid ghöre lüte. Du hesch di doch nid öppe uf nes Gespräch iigloh mit ihre, oder? (*Streng*) Karl-Heinz, tue mi nid entüüsche.

K.-Heinz: Die... ig bi ad Tür gange und ha se grad abgswimmet. Stell dir vor, Hedwig, die het doch sogar wölle e Nacht do bliibe mit ihrne Töchtere. Das isch ungoublech.

Hedwig: Typisch. Und derbi stellt d Gmeind für söttigi Fäll gäng Zimmer zur Verfüegig.

K.-Heinz: (*wundert sich*) Jo?

Anna: Sicher. Wenn öpperem s Huus abebrönnt, de loht d Gmeind die doch nid eifach uf der Stross lo stoh.

K.-Heinz: Do drüber ha ig no gar nid noche dänkt.

Anna: Jetz aber witer. Was hesch du süsch no zur Anna gseit?

K.-Heinz: Jo... regurächt usgflippt bini, Hedwig. Was sie sech o iibiudi nach so langer Zyt eifach vor üser Tür z stoh und z bättle. Ob sie eigentlech scho alles vergässe heig was gsi isch und... jo... i weiss o nüm so genau.

Hedwig: (*schlägt ihm neckisch auf die Wange*) Prima, Karl-Heinz, das hätt ig dir gar nid zuetrouet. Do wär ig ou gärn derbi gsi.

K.-Heinz: Tja, ig has so gmacht, wie du s hesch wölle ha.

Hedwig: Ig troues fasch nid z säge, aber ig hätti ender druf tippet, dass dis weiche Härz nid andersch hätti chönne als dene dreie üsi Gäschtzimmer aazbiete.

K.-Heinz: Aber Hedwig, du kennsch mi aber schlächt.

Hedwig: Jo weisch, ig kenne di scho lang gnue. Nimms mir bitte nid übel, ig chönnt mir sogar vorstelle, dass du dene sogar vo mine Chleider würdsch aabiete.

K.-Heinz: Hedwig... jetz muess ig mi wirklech über di wungere.

Hedwig: Jo, de hani mi äbe einisch tüscht und do drüber bi ig ganz froh. Ach, äs Glück, dass s Thema Anna Kaderli vom Tisch isch. Die hätt i mim Huus grad no gfählt zu mim Glück. So, und jetz suech ig afe äs paar Sache zäme für üsi Ferie. Ig bi im Schlofzimmer we du mi suechsch. (*Geht ab nach links*)

K.-Heinz: Isch guet, Hedwig. (*Allein*) Oh Mann, do bin ig aber i öppis ine gschlittlet. Wenn das nume guet geit. (*Unwohl in seiner Haut, ab nach hinten*).

Vorhang

2.Akt

(Am späten Abend des gleichen Tages, ca. 23.00 Uhr. Wenn der Vorhang sich öffnet, steht ein grosser gefüllter Rucksack, ev. Strandmatte, Zelt o.ä. im Vordergrund. Es ist noch kein Spieler auf der Bühne)

Stephan: *(kommt mit einem Pullover von links)* Jo, jo, Mueter, du hesch jo sooo rächt. *(Versucht vergeblich den Pullover noch in den Rucksack zu verstauen)* So ne Schiissi... das geit nid.

Hedwig: *(kommt auch von links, hat einen weiteren Pullover in der Hand)* Und dä do nimmsch gschider ou no mit, Bueb.

Stephan: Mami, jetz längts. Dä do ma scho nümme dri und jetz bringsch du no ä zwöite. Was söu i dermit?

Hedwig: Du weisch genau wie gleitig s am Obe chüelet. Äs isch scho Andi Auguscht. Und de zwee Wuche i däm dünne Zält... do muesch du gnue warmi Chleider derbi ha. *(Reicht ihm den zweiten Pullover)*

Stephan: *(nimmt beide Pullover und drückt sie seiner Mutter in die Hände)* So Mueter, jetz losisch du mir einisch zue!

Hedwig: Was meinsch?

Stephan: Jo, du losisch mir jetz zue, genau so wie der Papi dir hütt Mittag het müesse zuelose. Also, ig bi scho gross! Ig ha scho äs usgwachsnigs Hirni im Chopf und das wott elei entscheide was guet und was schlächt isch. Ig ha drü längermligi Pullis derbi und das längt, gäu? Hör einisch uf, mi win äs chlises Ching z behandle.

Hedwig: *(etwas überrascht)* Ig meines jo nume guet!

Stephan: Jo, mit mir und angeri Lüt chönnte verrecke, wenns nach dir gieng. Was hesch du ou für ne merkwürdige Charakter?

Hedwig: Aber Bueb, wie redsch du mit dire Mueter? Und, wenn du dermit uf d Anna Kaderli aaspilsch... mit dämm Thema si mir düre, hesch ghört!?

- Stephan:** *(nimmt das Gepäck und stellt es an die Tür nach hinten).* Sig froh, dass ig no bi euch wohne. Die meischte in mire Clique hei scho lang ä egeti Wohnig.
- Hedwig:** Jetzt hör uf Stephan! Du bisch üses einzige Ching. Worum wosch du de wäg us däm grosse Huus?
- Stephan:** Das wott ig jo gar nid. Aber wenn du so witer machsch, bringsch mi scho no derzue. *(Hedwig ist beleidigt, schmollt. Stephan geht zu ihr, legt seinen Arm um ihre Schultern)* Mami, jede junge Mönsch chunnt in äs Auter, wo är Zyt bruucht für sich, Säubschtfindigsphase, kennsch das de nid? Du bisch doch ou einisch jung gsi.
- Hedwig:** So öppis hets zu üsere Zyt no nid gäh.
- Stephan:** Also, de weisch es halt jetz. Ou, mi Walkman... *(geht ab nach links)*
- Hedwig:** Du chämtisch gschider mit dim Vater und mir uf Griecheland. De wäre mir alli drü schön binanger. Aber nei, du muesch jo unbedingt mit em Velo wyt wäg und am Wasser mit ere Horde wilde Kumpane zältle. Nid emou äs feschts Dach hesch überem Chopf.
- Stephan:** *(kommt mit einem Walkman zurück)* Das hei angeri Lüt zur Zyt ou nid. Und? Interessiert di das? Nei! *(Packt den Walkman in die Tasche. Hedwig räuspert sich)* Hesch du eigentlich ä Ahnig wo d Tante Anna und ihri Töchtere ungercho sii?
- Hedwig:** Kei Ahnig. Und das isch mir, ehrlich gseit ou...
- Stephan:** ...schiisseglich, das weiss ig jetz langsam. *(Schaut auf die Uhr)* Ou, scho elfi gsi. Ig muess sofort is Bett, süsch man ig morn am Morge nie uuf. Mir wei am föifi abfahre. Und Mueter, du muesch de nid äxtra ufstoh, hesch ghört?
- Hedwig:** Jo, jo.
- Stephan:** Und dis Lamento vo de angere Johr, hani uf Kasette ufgnoh. Ig lose se de albe einisch ungerwägs. *(Geht schon ab nach links)*
- Hedwig:** Was für nes Lamento?

- Stephan:** *(bleibt stehen)* He dis Lamento... fahr vorsichtig, hesch de ömu gnueg Gäld derbi, loh di nid uf flüchtigi Bekannschafte ii... und no 100 angeri Sache. Schlof guet und viel Spass z Griecheland.
(Ab)
- Hedwig:** *(allein)* Was bildet dä sech eigentlich ii? Schnuderi. *(Schaut auf die Uhr, wundert sich, schaut um sich und geht nach links ab)* Karl-Heinz? Kari? *(Kommt sogleich zurück)* Wo bisch scho wieder? *(Sie öffnet die Tür nach hinten, ruft dorthin)* Karl-Heinz? Isch dä jetzt scho is Bett gange ohni öppis z säge? Ach was, ig bi doch grad vori im Schlofzimmer gsi.
- K.-Heinz:** *(kommt etwas ausser Atem schnell von rechts herein)* Jo, was isch Hedwig?
- Hedwig:** Was isch? Wo bisch du die ganzi Zyt? Der ganz Nomittag han ig di fasch nie gseh? Zmingscht bim packe hättsch mir schönne hälfe. Der Stephan isch ou scho is Bett gange. Är fahrt morn am Morge scho um di füfe ab. Wotsch ihm nid no schöni Ferie wünsche?
- K.-Heinz:** Ach, das chan ig de morn am Morge ou no mache.
- Hedwig:** Dass ig nid lache. Sit wenn steisch du de am Morge scho vor de föife uf, das hetts gar no nie gäh.
- K.-Heinz:** De fohn ig morn dermit aa, mini Süessi. *(Er gibt ihr neckisch einen Kuss auf die Wange)* Und jetzt sofort ab id Fädere, Hedwig. *(Ab nach links)*
- Hedwig:** *(allein)* Irgendwie spinne hüt alli i däm Huus. *(Kopfschüttelnd ab nach links. Das Licht auf der Bühne geht aus. Entweder hat Hedwig es, falls technisch möglich, schon am Lichtschalter im Raum ausgeknipst, oder es verlöscht, sobald sie gegangen ist. Kurze Pause. Von rechts hört man plötzlich einen lauten Schrei von Anna. Hedwig erscheint nach kurzer Zeit aufgebracht von links, das Licht geht wieder an)* Du liebi Zyt, was isch de das gsi? *(Karl-Heinz folgt ihr sogleich)*
- Hedwig:** Hesch das ghört, Karl-Heinz?
- K.-Heinz:** *(stellt sich dumm)* Was de, Hedwig?
- Hedwig:** He, dänk dä Schrei! Do het öpper ganz dütlich gschroue und zwar do i üsem Huus.

- Stephan:** *(kommt auch von links herein, hatte schon angefangen sich auszuziehen)* He, Mami, was schreisch du so? Was isch los?
- Hedwig:** **Ig?** Wieso de ig? *(Ängstlich sucht sie Schutz bei Karl-Heinz)* Karl-Heinz, do isch öpper im Huus. Sicher ä Iibrächer. Oh, Gott, häh mi fescht, süsch kippe ig no us de Latsche.
- Stephan:** Mami, Iibrächer schreie doch nid.
- K.-Heinz:** Das isch sicher nüt bsungers, vuellech der Moudi vo näbedra oder so.
- Hedwig:** Das isch vo dert äne cho... *(sie zeigt auf die Türe rechts)* glauben ig. *(Sie ragiert jetzt erst auf Karl-Heinzs Satz)* Ä Moudi? Vo näbedra? Hesch du scho einisch ä Moudi ghört, wo so schreit?
- K.-Heinz:** Die chöi mängisch ganz merkwürdigi Grüsche vo sech gäh.
- Hedwig:** *(wieder ängstlich)* So ne Quatsch. Do isch öpper, ig gspüre das.
- Stephan:** I üsne Gäschtezimmer? Dert finge d Iibrächer aber nüt bsungers.
- Hedwig:** Hör uf mit dire Ironie, Bueb. Säg üs lieber was mir sölle mache.
- Stephan:** Eh was ächt, häregoh und nacheluege. *(Er geht schon nach rechts)*
- Hedwig:** Bueb, überleg dir was de machsch!
- K.-Heinz:** *(hält ihn schnell zurück)* Scho guet, Stephan. Ig go go luege. Immerhin bi ig der Herr im Huus.
- Stephan:** Vo mir us, de gon ig wider go schlofe. Dir chöit mi jo de wecke, wenn dir öpper umbrocht heit. *(Wieder ab nach links)*.
- Hedwig:** Oh, Karl-Heinz, nimm irgendöppis mit!
- K.-Heinz:** Was söll ig de mitnäh?
- Hedwig:** Jo, eifach irgendöppis, dass di schasch wehre. Äs Mässer oder ä Stücke. Vuellech hei die ä Waffe.
- K.-Heinz:** *(etwas belustigt)* Die hei sicher kei Waffe, Hedwig.
- Hedwig:** Wohär wosch de du das wüsse?

K.-Heinz: *(wieder ernster).* Wart du do, ig go schnäu go luege.
(Langsam durch die Türe ab nach rechts)

Hedwig: *(weiterhin ängstlich)* Oh nei, oh nei, das het mir grad no gfählt, so churz vor üser Abreis. *(Sie geht langsam zur Tür nach rechts, horcht, ob sie etwas hören kann. Bleibt einige Zeit lauschend an der Tür rechts bis Karl-Heinz diese von aussen öffnet und zurückkommt. Hedwig schreit laut auf)*

K.-Heinz: Aber ou Hedwig, du chasch di beruehige.

Hedwig: Ig ha gwüss dänkt, jetz heig mis letschte Stüngli gschlage.

K.-Heinz: Ig ha i allne Zimmer nachegluegt. Alli Gäschtezimmer, s Badzimmer und d Abstellchammere. Nüt, alles wie tot, Hedwig. Du hesch sicher nid guet ghört. Und jetz wei mir ändlich go schlofe.

Hedwig: Nid guet ghört... der Stephan het doch au gseit, dass är...

K.-Heinz: Jo, jo, aber do isch nüt. Tue di beruhige und chumm.
(Er nimmt sie am Arm ab nach links)

Hedwig: Jo, viellech hesch jo rächt. *(Unwohl in ihrer Haut, mit ab nach links, als man Anna von rechts wieder laut hört)*

Anna: **Füür! Füür!** Oh Gott, s ganze Huus brönnt ab! Beatrice, Marlies, i verbrönne, i verbrönne! Hilfe... werum hilft mir de niemer? *(Dann wieder ein lauter Schrei)*

Hedwig: *(und Karl-Heinz bleiben wie versteinert stehen. Bei Hedwig dämmert es allmählich. Zunächst noch voller Furcht, wird sie dann langsam aber deutlich wütend, verschränkt die Arme)* Füür? Beatrice? Marlies? Karl-Heinz, wär isch das do äne, he?

K.-Heinz: Jo... Hedwig, ig weiss würtlech nid so rächt, wie ig dir das jetz söll säge...

Hedwig: *(platzt fast)* Ig fasses eifach nid, jo spinneni de, oder was?

Beatrice: *(kommt aufgeregt im Nachthemd von rechts)* Schön guet, Unggle, dass dir no uf sit. Was söue mer nume mache? D Mueter het sone schlimme Alproum! Sie

schreit scho die ganzi Zyt. Chasch nid schnäll mitcho? (*Geht schon wieder nach rechts*)

K.-Heinz: Sicher scho... (*geht Beatrice nach rechts hinterher, dreht sich an der Tür noch einmal zu Hedwig um, zuckt etwas ertappt die Schultern, dann ab*)

Hedwig: (*braust furchtbar auf*) Jo, bin ig de do im fautsche Fium? (*Geht sehr geladen zügig auch nach rechts ab, lässt die Tür geöffnet. Dann aus dem Off*) Do hört doch grad alles uf. Was het de das Wiib do z sueche? Und die beide Meitli ou?

K.-Heinz: (*aus dem Off*) Hedwig, bisch doch vernünftig.

Hedwig: (*aus dem Off*) Dene wott ig grad zeige, sich do bi üs breit z mache. Das wär jo no schöner. Do ligt mini giebti Schwögere doch tatsächlich mit ihrem dicke A... i usem schöne Gäschtbett. Und du... machsch so öppis heimlich hinger mim Rügge mit ihre ab, mi lieb Herr Gemahl? Hoffentlech sit dir bald einisch verschwunde und zwar chli dali.

K.-Heinz: (*immer noch aus dem Off*) Aber Hedwig, äs isch doch scho bau zwöufi. Du chasch se doch jetz nümme us äm Huus jage.

Hedwig: (*noch draussen*) Oh mo mou, und ob ig das cha. So, wirts bald oder muess ig zersch d Mischtgable reiche?

(*Anna kommt gefolgt von Beatrice und Marlies, Hedwig und Karl-Heinz von rechts herein. Die drei tragen Nachthemden, machen betäubte Gesichter, stehen sehr verloren da. Anna sieht im Gesicht verschwitzt aus*)

Hedwig: Und zur Chrönig vo all dämm, treit die Schachtle ou no eis vo mine Nachthemmli.

Anna: Wüll mini doch verbrönnt sii, hett dr Karl-Heinz mir eis vo dine gäh, Hedwig. (*Betrübt*)

Hedwig: Aha, das isch jo interessant. Das het der Karl-Heinz dir gäh, wie? Und was ig dervo halte, isch do inne dänk jedem schiisseglich, oder?

Anna: Aber Hedwig, mir hei gmeint, dass ou du dermit iiverstange bisch, dass mini Meitschi und ig für ei Nacht do dörfe schlofe.

Hedwig: Tja, de hesch du halt verchehrt ume dänkt.

- Marlies:** Aber dr Unggle Kari het das doch gseit.
- Hedwig:** Jo... mit dämm bin ig sowieso no nid fertig. (*Zeigt Anna die Tür nach draussen*) Do isch d Türe. Wenn ig de dörfti bitte?
- Anna:** (*weint fast*) Aber mir chöi doch nid so... und das zmitts i der Nacht.
- Hedwig:** Warum eigentlich nid? Äs isch doch Summer. Üse Stephan, dä zältet vo morn aa ganzi zwe Wuche und das de no freiwillig.
- Anna:** Aber... aber, mir hei doch nid emol äs Zält.
- Hedwig:** Unger freiem Himmu schloft me doch ganz guet. Der lieb Gott wird scho äs Oug uf euch ha. Also, uf was wartet dir no?
- Anna:** (*sehr betrübt*) Beatrice reichsch du üsi Sache?
- Beatrice:** Jo, Mami. (*Geht ab nach rechts*)
- Marlies:** Wart, ig hilfe dir. (*Geht ihr nach*)
- K.-Heinz:** Das geit jetzt aber würtlech zwyt, Hedwig. Wart wenigstens bis morn am Morge, wenn se scho unbedingt wosch usegheie.
- Hedwig:** Nid ei Minute warte ig lenger. Isch das dütlech gnue? Was du und di Maa üs anegmacht heit, vergiss ig miner Läbtyg nie. Und uf alls ufe söll ig mir die Show vo mim eigete Maa und siner chline Schwöschter eifach so lo gfaue? Ig danke gar nid dra.
- K.-Heinz:** Hedwig, du...
- Anna:** Lo nume, Kari. Ig ha scho verstange. Ig ha jo au nid gwüsst, dass d Hedwig kei Ahnig gha het dervo, dass mir do sii. Mir wei nid lenger störe.
- Hedwig:** Das isch jo toll.
- K.-Heinz:** (*geht zu Anna*) Sie meint das nid so, Anna. Ig hätt ihre halt öppis müesse säge. Das isch mi Schuld. Sie fUEhlt sich eifach betroge, versteisch das?
- Hedwig:** (*ironisch*) Ig muess grad afoh gränne. Und jetzt hör uf so z rede, ig meine das genau so, wie ig s gseit ha. (*Beatrice und Marlies kommen mit dem Gepäck zurück, das sie bei der Ankunft dabei hatten.*)

Hedwig) Prima, äs geit jo. Ig tue euch scho mou d Huustüre uf, vuellech heit dir jo vergässe wo si isch. *(Geht ab nach hinten)*

K.-Heinz: *(holt blitzschnell sein Portemonnaie hervor, kramt einige Geldscheine heraus, steckt diese Anna zu, dann leiser)* Göht ines Hotel. Und vom Mäntig ah si mir sowiso für drei Wuche i dä Ferie. Do isch ä Schlüssu. *(Holt einen Schlüssel aus der Hosentasche und steckt ihr auch diesen zu)*

Anna: *(verblüfft)* Aber, Kari...

K.-Heinz: Das isch scho ir Ornig, Anna. Dir müesst nume luege, dass dir i drei Wuche wider verschwunde sit, bevor euch d Hedwig verwütscht. Der Schlüssu chasch unger s Bodedecheli lege. Und vor allem nid zviel verändere, süsch chönnt si no öppis merke, versteisch das? *(Beatrice und Marlies haben dies im Hintergrund mitbekommen, staunen nicht schlecht)*

Anna: Oh, Karl-Heinz, du bisch doch der Bescht! *(Umarmt ihn stürmisch. Hedwig kommt zurück, räuspert sich laut. Anna hört dies, lässt von Karl-Heinz ab, nimmt ihre Blechdose, eine Tasche, dann abgehend nach hinten. Dreht sich dort noch einmal um)* Uf Widerluege, Karl-Heinz.

K.-Heinz: *(gerührt)* Machs guet, Anna und ou dir Meitschi. *(Beatrice und Marlies nicken freundlich lächelnd ihrem Onkel zu. Anna wirft Hedwig einen bösen Blick zu, die wartend und drängelnd an der Türe steh, dann ab, gefolgt von Beatrice und Marlies)*

Hedwig: *(knallt die Türe zu)* So die wäre mir los, und jetz bisch du dra, mi Liebe!

K.-Heinz: Hör doch uf! Ig wott nüt meh ghöre, Hedwig. Vergässe mer das doch eifach süsch fingsch du wider keis Ändi. Und grad jetz i dä Ferie cha ig das würklech nid bruuche.

Hedwig: Ou guet. Ig säge scho nüt meh. Aber eis säg ig dir, dür dis Verhalte hesch dus bi mir verschisse, das chan ig dir garantiere.

K.-Heinz: Was wotsch dermit säge? Wosch mir s Läbe jetz zur Höll mache?

Hedwig: Dänk ou, so öppis mache ig doch nid.

- K.-Heinz:** (*beruhigt*) Also, de isch äs jo guet. Ig verspriche ou, dass ig söttigi Aktione nie meh mache, ohni dirs vorhär z säge.
- Hedwig:** Hhmmm...
- K.-Heinz:** (*geht zu ihr*) Alles wider guet, Hedwig? Jetz si sie jo wäg.
- Hedwig:** Jo, jo, ig bi z friede.
- K.-Heinz:** De isch alls wider im Butter, oder?
- Hedwig:** (*geht zur Tür nach links*) Übrigens, weisch du scho was ig morn z Mittag choche?
- K.-Heinz:** Nei, was de?
- Hedwig:** Fisch! Zur Vorspiis Crevettecocktail, nachhär ä Fischroulade und als Dessärt villedch Fischstäbli?
(*Ab nach links*)
- K.Heinz:** ("*kocht*", *dann laut beim Abgehen nach links*) Ig hasse Fisch!!!

Vorhang

3.Akt

(Ca. 1 Woche später. Ein Wochentag am Nachmittag. Dieser Akt beginnt mitten in Beatrices Geburtstagsparty. Das Zimmer sieht entsprechend aus. Es hängen Girlanden, Luftschlangen, Ballone usw. im Zimmer. Der Tisch ist voll mit dreckigem Geschirr, Gläsern, Flaschen u.a. Es sieht ziemlich chaotisch aus. Noch bevor der Vorhang sich öffnet tönt laute Rockmusik aus dem Nebenzimmer. Beim Öffnen des Vorhangs tanzt Anna mit einer Cognacflasche lustig beschwingt zur Musik. Sie trägt ein hübsches Kleid. Ebenso tanzen Marlies, Dustin und Gisela. Alle bewegen sich allein rhythmisch zur Musik, sind gut gelaunt. Zwischendurch trinken alle, Anna aus der Flasche. Dustin stellt sich beim Tanzen etwas linkisch an.)

Anna: *(ruft ins Nebenzimmer)* Beatrice, jetzt chumm doch und mach mit. Gsehsch de nid wie mirs luschtig hei?

Marlies: *(schmust beim Tanzen mit Dustin)* Si hett Liebeschummer, lo se loh sii. *(Die Musik verstummt, alle wundern sich)*

Gisela: Hey, was isch jetzt los? Ig bi grad so richtig im Schwung.

Anna: *(ruft)* Beatrice, stell doch d Musig wider aa.

Beatrice: *(ruft zurück)* Nei, chunnt nid i Frog, d Fiir isch fertig!

Gisela: Was het si ou? Süsch isch si doch gäng guet ufgleit. Und das a ihrem Geburtstag.

Anna: He, weisch Gisela, es isch jetzt bald *(schaut auf die Uhr)* haubi vieri und ihre Fründ isch gäng no nid do.

Gisela: Oh, das isch scho ziemlich fies vo däm.

Marlies: Dr Charly lot d'Beatrice gäng wieder lo hocke. Wie mängisch isch das jetzt scho vorcho i der letschte Zyt?

Dustin: Vielleicht weiss är jo gar nid won är häre muess. D Marlies het mir der Wäg letschti Wuche ou genau müesse erkläre.

- Gisela:** Das isch aber ou e Idee, der Beatrice ihre Geburtstag do im Huus vo dim Brueder z fiire.
- Anna:** (*erfreut*) Gäll, endlich hei mir richtig Platz.
- Gisela:** Und der Karl-Heinz und d Hedwig hei nüt dergäge, dass du do ä zytlang wohnsch?
- Marlies:** Ganz im Gägeteil. Der Unggle Kari het der Mueter der Schlüssu sälber gäh, ig bi derbi gsi.
- Gisela:** Stimmt das, Anna?
- Anna:** Jo, natürlich.
- Gisela:** Vo der Hedwig chan ig mir gar nid vorstelle, dass sie plötzlich ä so gaschtfreundlech isch. Ig bi schliesslich eui Nachbarin und kenne se nid ersch sit geschter.
- Anna:** Die... ! Vo sim Wiib rede ig gar nid. Ig danke einzig und allei mim guete Brueder. Ou... wenn d Hedwig das wüssti, was do los isch, die würd mit em erschte Flüger vo Athen zrüg cho, und mi eigenhändig umbringe.
- Dustin:** D Marlies het mir verzellt, dass eue Brueder euch allne das Huus für ne zytlang zum Wohne überloh het. Aber isch äs ou i sim Sinn, dass do settigi Fescht gfiiret wärde? Ig meine, do uf dere Brügg (*liegt vor der Türe nach draussen*) isch schon ä grosse Rotwiifläcke.
- Gisela:** Ach du liebi Zyt, wär hett das gmacht?
- Anna:** Das isch mir egal. Ig wott ändlech läbe! Ig ha keni schöne Johr hinger mir.
- Gisela:** Das stimmt, Anna. Du heschs no nie eifach gha.
- Anna:** Äbä! Proscht! (*Trinkt aus der Flasche, macht danach ein angewidertes Gesicht, stellt die Flasche ab*) Puh, ig gloube, das isch doch nid s Richtige für mi.
- Marlies:** Das gloub ig ou, Mueter.
- Gisela:** (*muss lachen*) Anna Kaderli mit ere Cognacfläsche i der Hang, das müessti eigentlich id Zytig.
- Dustin:** Het sich d Versicherig eigentlich scho gmäldet? Dr Brand isch jo scho fasch 10 Tag här.

- Anna:** Dr Ernst Brönimaa isch sofort cho, wo mir vor üsem Äschehuufe gstange sii. Är het gseit, är kümmeri sech um alles.
- Gisela:** Aber, wo weit dir de häre, bis eues Huus wieder ufbaut isch? Ig meine, das geit jo nid i 14 Tag. Änds nöchscher Wuche chöme d Hedwig und der Karl-Heinz scho wider ume, oder?
- Anna:** D Gmeind hätti scho ne Ungerkunft für üs. Mir hei scho nach zwe Tag Bscheid übercho. I der Chirschgass imene grosse neue Chlotz isch ä Mietwohning frei.
- Dustin:** (*wundert sich*) Jo aber, was machet dir de no hie, wenn euch doch ä Wohnig zur Verfügung gstellt wird?
- Anna:** Dert müesse mir de no lang gnueg blibe, Dustin. Zersch wei mir einisch luege, wie mi Brueder und mini Schwögere so läbe. Ig mues säge, die läbe nid schlächt.
- Gisela:** Du bisch aber ä schöne Schlawiner, Anna.
- Anna:** (*zu Dustin*) Und du hör ändlich uf, dir zu mir säge, Dustin. D Marlies und du kennet nech je scho fasch zwöi Johr.
- Marlies:** Das meint ig ou.
- Dustin:** Also, das isch mir ou lieber. Aber ig ha dänkt, wenn du mir s Du nid aabietisch...
- Anna:** Äs söll gäute. (*Sie nimmt sich ein Glas Mineralwasser*) Uf euch zwöi, und dass dirs de einisch besser heit als igs gha ha. (*Dustin und Marlies stossen mit ihr an, dazu gesellt sich schnell auch Gisela mit einem Glas*)
- Marlies:** (*zu ihrer Mutter*) Und du hesch di dermit abgfunge, dass mir zäme ghöre, oder?
- Anna:** Scho lang Meitschi.
- Gisela:** Bisch de sicher, Anna?
- Anna:** Jo... dr Dustin isch jo keine vo hie. Do isch äs doch normal dass me ä künftige Schwiegersohn zersch einisch unger d Lupe nimmt.

- Dustin:** Das hätti mi Mueter sicher ou gmacht, Anna. Oder darf ig scho Schwiegermueter säge?
- Anna:** Anna, isch mer vorersch no lieber, Dustin. *(Alle trinken nochmals, es klingelt an der Haustür)*
- Beatrice:** *(kommt blitzschnell von links)* Das isch bestimmt dr Charly, ig gspüre das. *(Geht schnell ab nach hinten)*
- Anna:** *(ruft ihr schnell nach)* Lueg zersch dür's Schlüssuloch, Meitschi. Nid dass plötzlich d Hedwig und der Kari vor der Türe stöh.
- Gisela:** Oh, denn gnad euch Gott, Anna.
- Beatrice:** *(von hinten, sehr glücklich)* Oh, Charly, ig ha scho gwüsst, dass du no chunnsch.
- Charly:** Sicher, Teddy, was ig verspriche, das hauten ig ou.
- Marlies:** *(ironisch)* Säubverständlech, Mister Charly.
- Anna:** **Marlies!!!!**
- Charly:** *(folgt Beatrice herein, welche einen glücklichen Eindruck macht)* Hi zäme! Was gseh mini müede Ouge. Die Schose louft jo scho uf Megatuure, wau!
- Anna:** Hallo Charly.
- Gisela:** *(erschrocken)* Ou, du liebi Zyt, wo hei si de dä use gloh?
- Anna:** Jo, Gisela, das isch die modärni, verruckti Wält. *(Leiser)* Weisch dr Charly isch ganz ä nätte Bursch. Aber äbe... mit emene bsungere Stil. Ig kenne ne ou ersch sit drei Wuche, aber d Beatrice isch ganz verschosse i ihn.
- Gisela:** Aha.
- Anna:** Charly, das isch ä Nachbarin vo üs. D Gisela Fischer und das isch dr Charly. *(Beatrice hängt sich verliebt bei Charly ein)*
- Gisela:** *(immer noch platt)* Grüessech.
- Charly:** Alles klar, Gisela? *(Zu Beatrice)* Ig bi abbrämset worde, Teddy. Ig ha äs Date gha bim Roger und em Percy. Sone Art äs Casting. Aber mir hei gäng no kei Hyper-Drummer gfunge.
- Beatrice:** Ig vergibe dir no einisch.

Gisela: Was meint är?

Anna: Är wott Rockstar wärde, spielt ire Kapälle.

Beatrice: Das heisst "Bänd" Mami.

Anna: Jo minetwäge doch.

Charly: *(zu Gisela)* Die müesse einisch bimene Track vo üs mitjumpe, de lüpfte ne de d Zeiänegel.

Gisela: Jo, das sötte mir üs scho überlege, gäll, Anna?

Anna: *(schmunzelt)* Us däm Alter si mir allwäg scho use, Charly.

Marlies: Ach was, dir heit nume no nie zu Rockmusig tanzet.

Anna: He jo, mir dörfte scho einisch chli verruckt due, oder?

Dustin: Das meinti ig ou und Spass kennt keni Altersgränze.

Anna: *(zu Charly)* D Marlies und dr Dustin kenne sich jo ungerdesse, Charly und jetz überchunnsch du zerschafe ä Bitz Torte. *(Will ab nach links)*

Beatrice: Ig mache das scho, Mueter. *(Schnell ab nach links)*

Charly Oh, gschwungni Niidle, das isch ächt geil. *(Setzt sich breitbeinig auf einen Stuhl, Lehne nach vorne, sieht sich um)* Die Hütte isch total prall. Viellech ä chli spiessig, aber cool, und das Dekor do, mega crazy.

Gisela: Anna, vo wo chunnt dä?

Anna: Hmm... wiso? *(Muss lachen)*

Gisela: Nume süsch eso.

Anna: Das isch s Huus vo mim Brueder, Charly. Mir wohne nume äs Zytli do. *(Leise zu Gisela)* Du wirsch mit der Zyt scho merke was är wott säge.

Charly: *(zu Gisela)* Das isch doch ä pralli Hütte, gäll, Gisela?

Gisela: *(spontan)* Turbo prall und ächt geil, Charly. *(Alle anderen schauen sie erstaunt an)*

Beatrice: *(kommt mit einem Teller zurück, darauf ein Stück Torte und stellt es Charly hin)* Bitte, Charly.

Charly: Ou, thanks a lot, Püppy.

Gisela: Püppy? Jetz isch si doch grad no Teddy gsi.

Anna: Das änderet alli paar Minute.

Charly: *(haut rein)* Hmm... *(dann)* ou, bevor is vergisse, ig ha dir ou no äs Birthday-Presänt mitbrocht, Knuffi. *(Holt aus seiner Hosentasche ein kleines Kästchen hervor)*

Beatrice: *(freut sich schon)* Ou, Charly!

Marlies: *(ironisch)* Doch öppe keni Verlobigsringe? Na, na...

Beatrice: Und wenn? Geit das di öppis a, grossi Schwoscht? *(Nimmt das Päckchen an sich, gibt Charly einen Kuss)* Danke, Charly. *(Zieht ihn dann aus dem Stuhl)* Chumm mir göh übere id Stube, do hets viü zviü Lüt für üs beidi.

Charly: Hei, ig...

Beatrice: Nimm der Chueche mit, chasch däne witer ässe. *(Charly greift sich, während Beatrice ihn wegzieht noch schnell den Teller, dann beide ab nach links)*

Marlies: Jo, jo... wo d Liebi härefallt...

Dustin: Du seisch äs, Honey. Und was mache mir zwöi jetz?

Marlies: S Geburtstagsching isch jetz afe einisch beschäftigt. Was meinsch, wei mir ä chline Spaziergang mache?

Dustin: Gueti Idee, bi däm schöne Wätter.

Anna: Oh nei, jetz göh die nid ou no furt. *(Gisela schaut auf die Uhr)*

Marlies: Wieso de nid! Dr Beatrice isch das sowiso egal. Das isch schliesslich ihre Geburtstag.

Anna: *(nicht sehr erfreut)* Hmmm...

Gisela: Bisch mer nid bös, Anna, ig muess ou langsam. Ig ha jo nume churz wölle verbi cho, bi scho viü z lang do. Du weisch jo, mini Tupper-Party hütt am Obe. Du chunnsch doch?

ETC ETC